

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 39 (1982)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Und sie laufen bis ans End' der Welt

Internationale Leichtathletik-Asse suchen
Erholung in Magglingen

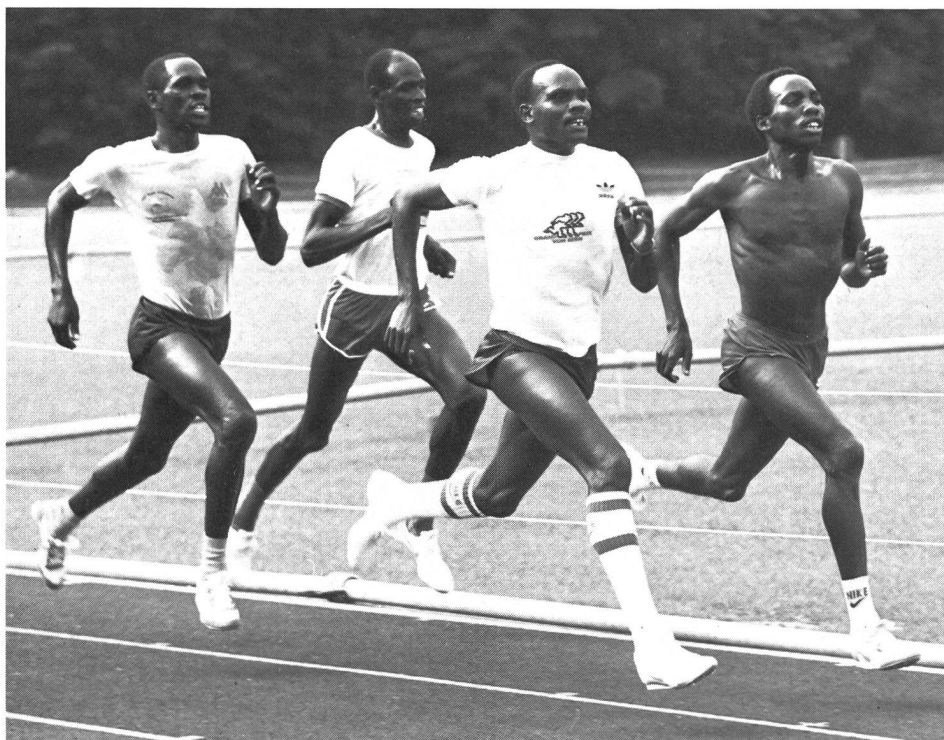
Hugo Lörtscher

Nun «tingelte» sie wieder von Stadion zu Stadion, die rastlose Gilde der Leichtathleten mit grossen Namen, um an ungezählten internationalen Meetings unter gleisendem Flutlicht die Massen hinzureissen – oder auch zu enttäuschen.

Wenn die Form nicht so recht kommen will, wenn man sich ausgebrannt fühlt oder auch nur, um während einiger Tage dem Rummel der Arenen zu entfliehen, findet der eine oder andere Globetrotter-Athlet den Weg in die stillen Höhen von Magglingen, um «aufzutanken» oder um sich für kommende Wettkämpfe vorzubereiten. Den meisten von ihnen erscheint Magglingen mit seiner wohltuenden Ruhe, seinen Wäldern und in die Natur gebetteten Anlagen wie ein Paradies, an das zu glauben viele schon längst aufgegeben hatten.

Wer waren sie, welche sich in den heissen Juliwochen auf der Finnenbahn oder dem Stadion End' der Welt unter die «gewöhnlich Sterblichen» gesellt hatten?

Da waren die amerikanischen 800-m-Läufer John Gray und David Mack (1'45''97 beziehungsweise 1'45''58) sowie der



Stabhochspringer Earl Bell in Begleitung seines Trainers Douglas, und trabte unzählige Runden auf dem Rasen der Brasilianer Juimanas (1'45''58 über 800 m). Im Mittelpunkt standen aber zweifellos die vier sympathischen kenyanischen Langstreckenläufer Henry Rono, Richard Tuwey, Mike Boit und die grosse Entdeckung

und Zukunftshoffnung Koech (5000 m in 13'09''50). In dieser Reihenfolge sind sie auch auf dem Bild vom Training in Magglingen zu sehen. Rono und Boit sind wie jedes Jahr Gäste von Ernst Strähl, Leiter des Trainerlehrgangs NKES, welcher sich persönlich um das Wohl aller vom NKES eingeladenen Athleten gekümmert hatte. ■



**Hütte
Lager
Jugendhotel?**

Ihre Anfrage (wer, wann, was, wieviel) erreicht jede Kategorie, denn 200 Häuser sind schon angeschlossen.

Eine Postkarte genügt.

**KONTAKT
4411 LUPSINGEN**

RIGI Staffel

Hotel Berghaus
Rigi-Staffel, 1600 m.ü.M.

empfiehlt sich für Klassenlager, Wanderwochen, Botanische Exkursionen, Skilager. Touristenlager mit Vollpension Fr. 18.— bis Fr. 22.— pro Tag je nach Alter.

Reservationen erwünscht an
R.F. Bachofen, Tel. 041 83 12 05

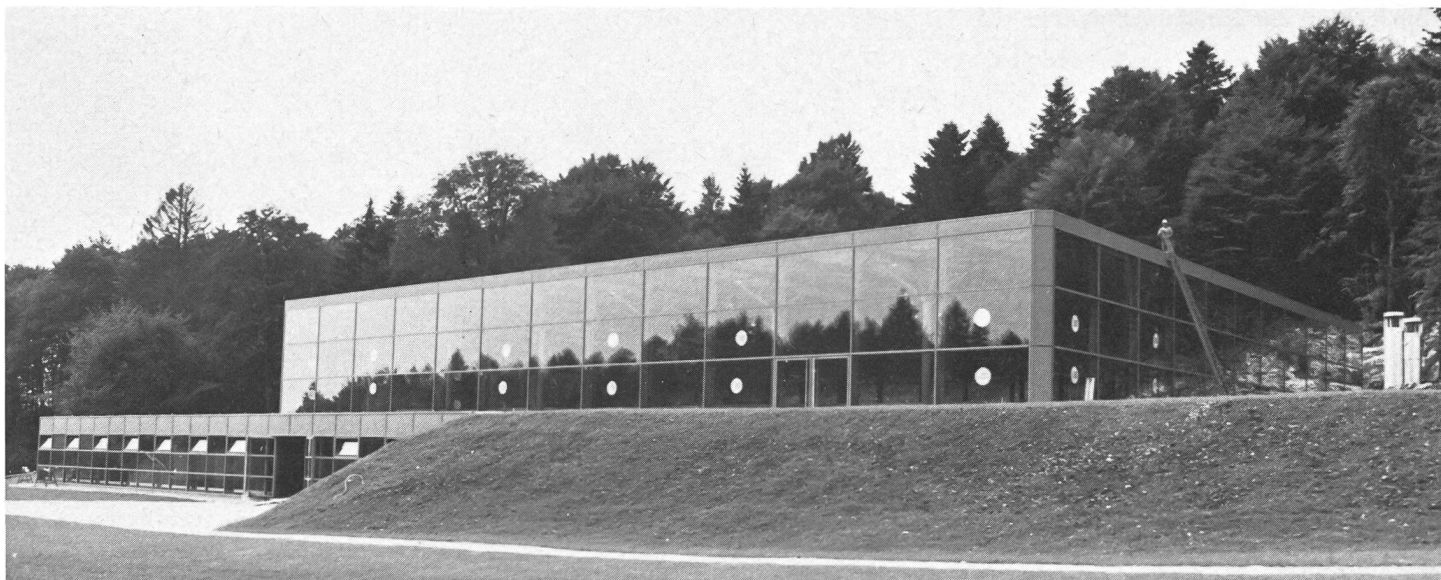
**Ferienheim Gibelegg
3099 Rüti bei Riggisberg**

50 Betten, Douchen, Spielhalle. Moderne Küche, nur für Selbstkocher.

Ess- und Aufenthaltsräume mit Klavier.

2 Leiterzimmer mit WC und Douchen.

Auskunft erteilt: Frau Küpfer-Biller
4663 Aarburg, Tel. 062 41 42 34



Die Jubiläumsturnhalle des ETV in Magglingen: ein Werk (nicht ungeteilter) Solidarität

Bild und Text Hugo Lörtscher

Fast auf den Tag genau 6 Jahre nach der Einweihung der Grosssporthalle und nach knapp 16 Monaten Bauzeit wird am 18. September Magglings neuestes und auf lange Zeit letztes Kind seiner Bestimmung übergeben: die Jubiläumsturnhalle. So benannt zu Ehren des 150. Geburtstags des Eidgenössischen Turnvereins, welcher zugleich auch Bauherr ist. Als Paten mit entsprechenden «Göttibatzen» stehen ihm zur Seite der SLS (ursprünglich 1,5 Millionen Franken), der Bund beziehungsweise die ETS (0,8 Millionen Franken) sowie die gesamte Turnerschaft, welche den Rest der Finanzierung durch Beiträge, Spenden und Sammeltätigkeit aufbringt. Die in der Planung auf 3,8 Millionen berechneten Baukosten sind allerdings in der Zwischenzeit durch die Teuerung auf 5 Millionen Franken geklettert. Eine schlimme Überraschung für die Partnerschaft ETV/Schweiz. Frauenturnverband, welche ihre Finanzierungsaktion auf eine Kostenbeteiligung

von 1,5 Millionen Franken ausgerichtet hat. Der Stand per 30. Juni mit 1,2 Millionen Franken lässt indessen erkennen, dass die Spendefreudigkeit unter den Erwartungen geblieben ist und die angezapften Geldquellen im abgekühlten wirtschaftlichen Klima nicht mehr so munter sprudeln wie einst. Selbst wenn der SLS einen zugesicherten Teuerungsbeitrag von Fr. 300 000 zusätzlich leistet, bleibt den optimistischen Initianten der Halle noch ein Happen von 1,2 Millionen Franken zu tilgen, gleichviel wie die gesamte Turnerschaft plus private Spender bisher zusammengetragen haben. Falls kein «Götti» einspringt, heisst das wohl für Turnerinnen und Turner ein Bekenntnis zu noch mehr Solidarität. Für viele eher ein Bekenntnis mit Zähneknirschen. Lange nicht allen ist die Jubiläumshalle in Magglingen Liebling und man spricht es auch offen aus. Bekommt da ein Projekt des Spitzensports den Groll einer sich benachteiligt oder vernachlässigt fühlenden Basis zu spüren?

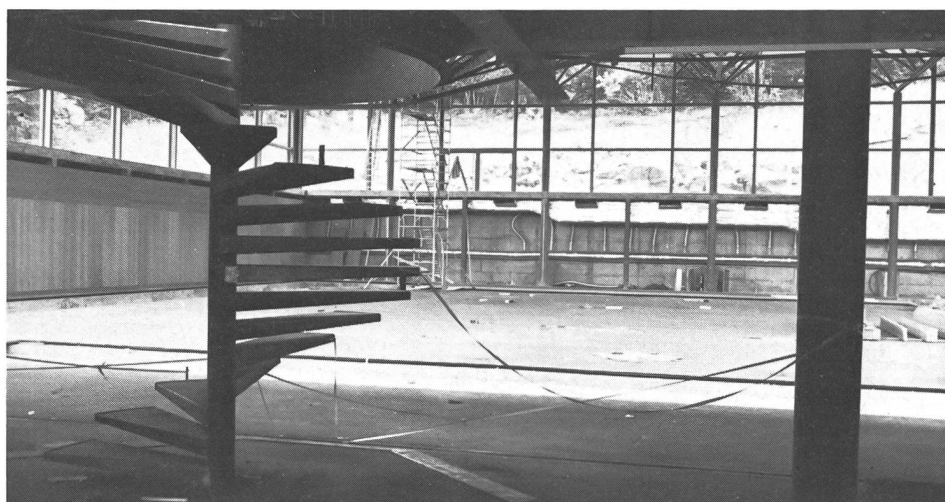
Die Erfahrung lehrt, dass grosse Dinge oft über alle Widerstände und Anfeindungen hinweg durchgestanden werden müssen um überhaupt realisiert zu werden. Bei der Diskussion um die Jubiläumshalle des ETV geht es letztlich weniger um die Frage ob Leistungszentrum ja oder nein, als vielmehr darum



Weshalb Magglingen?

In einem Informationsprospekt hat der ETV die Gründe klar formuliert:

- weil in Magglingen eine spezifische Halle für Kunstturnen und Sportgymnastik fehlt und Turnerinnen und Turner unter unzumutbaren Bedingungen arbeiten müssen
- weil dem ETV die verantwortlichen Trainer von der ETS zur Verfügung gestellt werden
- weil unsere Eliteturnerinnen und -turner mit den ihnen zustehenden Spezialausweisen Gratisaufenthalt an der ETS geniessen und Magglingen deswegen auch bei dezentralisierter Trainingsorganisation immer eine zentrale Rolle spielen wird
- weil die ETS die laufenden Betriebskosten übernimmt
- weil dadurch, in Ergänzung zum Hans-Schachenmann-Haus des Eidgenössischen Kunstturnerverbandes, optimale Aufenthalts- und Trainingsbedingungen entstehen.



Wer turmt in der Jubiläumshalle?

Als Spezialhalle vornehmlich für den Spitzensport soll die Jubiläumshalle ein gleichzeitiges Training von Frauen und Männern in den Disziplinen «Kunstturnen», «Rhythmische Sportgymnastik» und «Trampolinturnen» ermöglichen und auch der Durchführung von Leiterkursen des ETV und des SFTV dienen.

Damit findet der permanente Platz- und Gerätenotstand mit 20 gleichzeitig auf einer Fläche von 12 × 13 m arbeitenden Turnern (Kampfsportpavillon) beziehungsweise Turnerinnen (Gymnastikpavillon) endlich ein Ende.

Eine der besteingerichteten Hallen der Welt

In einem Referat anlässlich der Pressekonferenz des ETV vom 16. September 1980 hielt Cheftrainer Jack Günthard unter anderem folgendes fest:

«Die neue Halle wird allen Ansprüchen eines modernen Kunstturner-Trainings genügen. Sie dürfte zu den besteingerichteten Hallen der Welt zählen, denn in ihrem Konzept sind die im ganzen Kunstturnerbereich der Welt gesammelten Erfahrungen berücksichtigt. So wird sie eine Schnitzelgrube für alle Geräte, Fanggeräte, Sprungbahnen, Trampolinanlagen, einen Freübungsboden, permanente Video-Anlagen, Physiotherapie-Einrichtungen usw. enthalten. Überdies können durch die vorhandenen Unterkunftsmöglichkeiten auch Kurse aller Kadereignisse durchgeführt werden, was sich auf die Breitenentwicklung des Turnsports äusserst positiv auswirken wird.»



Die kleinere Schwester der Grosssporthalle

In Fortsetzung der 1970 mit dem neuen Schulgebäude begonnenen und 1976 bei der Grosssporthalle weitergeführten Linie ist auch die ETV-Jubiläumshalle als Flachkubus aus Stahl, Glas und Sichtbeton konzipiert und unauffällig in ein zuvor gesprengtes Felsenbett gebaut worden. In seiner überzeugenden Raum- und Materialästhetik trägt das Bauwerk das Markenzeichen von Max Schlup, Biel, dipl. Architekt ETH, Schöpfer auch der vorgenannten Bauten sowie des Kongresshauses und des Gymnasiums Biel.

Wie ihre grosse Schwester beim End' der Welt ist auch die Jubiläumsturnhalle als «offene» Halle gestaltet, das heisst, den Zuschauern wird die Möglichkeit geboten, das Training aus nächster Nähe mitzufolgen. Wie bereits in Nr. 4 unserer Zeitschrift erwähnt, ist die Halle mit sämtlichen Geräten in mehreren Sätzen ausgerüstet. Diese sind permanent festgemacht

jedoch ohne grossen Aufwand demontierbar. Ferner enthält sie zwei Bodenturnflächen von je 12 × 12 m, die eine für das Kunstturnen, die andere für die Sportgymnastik. Hinzugehören auch Ballettstangen und Wandspiegel. Nebst der übrigen Infrastruktur sind besonders zu erwähnen eine Unterkunft für 30 Personen, zwei Heisswasserbecken, Sauna, Massage- und Sanitätsraum.

Die ETV-Jubiläumshalle ist nicht nur sehr schön, funktionell und grosszügig, sie ist auch notwendig und ein würdiges Jubiläumsgeschenk von Turnerschaft, Bund und Schweiz. Landesverband für Sport. Mit der Übernahme von Wartung und Unterhalt bringt sie der ETS zwar eine beträchtliche Mehrbelastung, doch gilt es auch hier die Zukunft im Auge zu behalten. Aus dieser Sicht betrachtet erscheint die Jubiläumsturnhalle auch als Markstein in der Geschichte des Schweizerturnens. Selbst wenn es nicht gleich Goldmedaillen vom Olympischen Himmel auf unsere Turner regnen sollte. ■





Der Sprung ins Abenteuer der Tiefe

Sporttauchen, das neue Sportfach in Jugend + Sport, dargestellt am Beispiel der Region Aarau

Sporttauchen im Rahmen von Jugend + Sport bedeutet noch nicht Aufbruch ins grosse Abenteuer der Meere, sondern bleibt beschränkt auf die Tiefe des Schwimmbassins. Abenteuer genug für Jugendliche, welche von erfahrenen Leitern in diese faszinierende Sportart eingeführt werden möchten.

Aus der Sicht eines «Mannes der ersten Stunde» berichtet Hanspeter Landis über Probleme und Erfreuliches während der Einführungsphase «seines» Sportfachs Sporttauchen in der Region Aarau. Wir werden im kommenden Jahr das Fach «Sporttauchen» in besonderen Artikeln genauer vorstellen.

Was ist Sporttauchen

Die Grundidee, den tauchbegeisterten Jugendlichen eine gute Ausbildung zum zukünftigen Sporttaucher zu vermitteln heisst:

- Schulung der einzelnen Schwimmarten: Brust – Rückengleichschlag, Brust- beziehungsweise Rückencrawl und Delphin.
 - Training und Schulung des Flossenschwimmens.
 - Erlernen der ABC-Rettungstechnik (Griffe).
 - Handhabung des Tauchgerätes (Umgang und Pflege).
 - Erlernen der theoretischen Kenntnisse.
- Jedes dieser fünf Elemente wird zeitlich gleich behandelt.

Geplant sind im Endausbau vier Fachrichtungen:

- Sporttauchen
- Flossenschwimmen (Wettkampf)
- Orientierungstauchen (Wettkampf)
- Konditionstraining.

Zurzeit ist lediglich die Fachrichtung A «Sporttauchen» eingeführt. Sie wird in den üblichen drei Stufen: *Einführung* (Stufe 1, blau), *Schulung* (Stufe 2, orange) und *Fortgeschrittenen-Training* (Stufe 3, rot) unterrichtet.

Nach Durchlaufen aller drei Stufen ist ein Kandidat soweit ausgebildet, dass er ohne zusätzliche Kurse das ABC-Brevet I der SLRG (Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft) und das Einstern-Tauchbrevet des

SUSV (Schweiz. Unterwassersport-Verband) erlangen kann. Zur Prüfung wird nur zugelassen, wer von einem SUSV-Moniteur die Bestätigung für sechs Tauchgänge im Süsswasser mitbringt.

Der Weg zum Experten

Bei jedem neu eingeführten Sportfach fehlt zuerst das Kader. Um die spätere Leiterausbildung zu garantieren, schrieb im Frühling 1981 die Fachkommission in der Verbandszeitung «Nereus» einen Experten-Einführungskurs aus. Maximal waren 17 Teilnehmer aus den Bereichen SUSV (Monitore und Trainer), SLRG (ABC-Experten), Schweiz. Schwimmverband (Trainer) und vom Inter-Verband Schwimmen (SI) zugelassen.

Zusätzlich musste jeder Kandidat im Besitze des Zweistern-Tauchbrevets SUSV sowie des SLRG-Brevets I sein. Aus rund 90 Anmeldungen wählte die Fachkommission ihre 17 zukünftigen Experten.

Im ersten Kurs vom 21. bis 23. Oktober 1981 in Magglingen wurden die Kandidaten ausschliesslich im Erteilen der verschiedenen Wasserlektionen des Sportfaches geschult, waren sie doch Spezialisten nur in einem Gebiet. Dass das Sportfach aus vier Disziplinen plus Theorie besteht, wurde manchem erst jetzt richtig bewusst. Ein SUSV-Moniteur ohne Flossen und Tauchgerät ist ähnlich einem Formel-1-Pilot auf Rollschuhen. Wenn er auch noch 50 m stilistisch einwandfreien «Delphin» schwimmen sollte, sah man eher amüsante Bilder. Jedenfalls war die Arbeit in der kurzen Zeit sehr hart.

Bis zum zweiten Einführungskurs im März 1982 war ein Sportfach-Versuchskurs I A durchzuführen, um die Erfahrungen auszuwerten und das Leiterhandbuch, bis dahin noch ein Provisorium, zu vervollständigen. Der März-Kurs galt dann hauptsächlich der zukünftigen Leiterausbildung und den administrativen Belangen, die zur Durchführung von Leiterkursen nötig sind. Erst dann war der Tag gekommen, an dem die erste Generation von Experten im Sportfach «Sporttauchen» brevetiert wurde. Mit einigem Stolz trat man den Heimweg an, um nun, jeder in seiner Region, für die Verbreitung dieses Sportfaches zu arbeiten.



Wechselatmung mit Gerät, Leiter und Schüler atmen aus nur einem Gerät.



Aus «Tauchsport». Poulet + Barincon, Heyne Verlag, S. 377

Teilnehmer – Versuchskurs

Da die Zeitspanne zwischen dem ersten und zweiten Magglinger-Kurs relativ kurz bemessen war, tauchten auch bald erste Probleme auf. Für Hanspeter Landis stellte sich die Frage: wo kann ich mit Geräten und Flossen ein Hallenbad zweimal wöchentlich benützen? Wo erhalte ich die nötigen Pressluftgeräte?

Aber es gibt sie noch, die verständnisvollen Bademeister, die auch einem Gerätetaucher ein Training im Hallenbad ermöglichen. Jedenfalls im Hallenbad Telli Aarau und im Hallenbad Oberentfelden.

Nun war es also soweit: Leiter und künftige J+S-Sporttaucher und Sporttaucherinnen trafen sich zum ersten Mal im Hallenbad Telli. Wasser ist zum Schwimmen da, und so hatten die Wasserratten, nach einem kurzen Einschwimmen, schon eine Eintrittsprüfung zu bestehen (identisch mit der Prüfung J+S 2 A).

Beispiel einer Lektion aus dem Kurstagebuch

Dienstag, 9. Februar 1982, Lektion 11

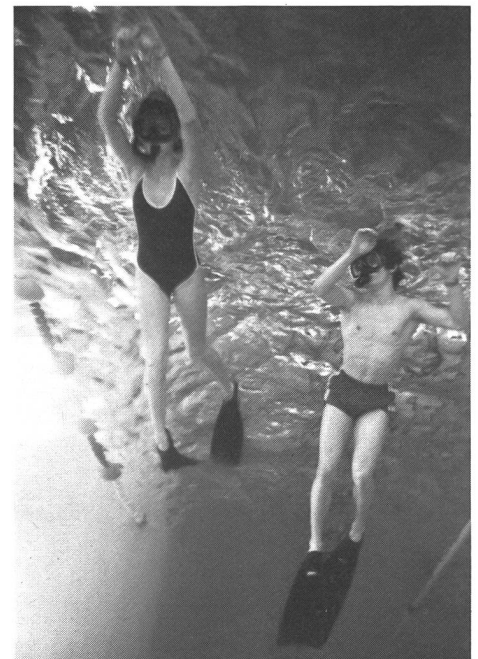
- Einschwimmen:
Ohne Flossen (250-m-Freistil)
mit Flossen, Maske und Schnorchel (500-m-Brustcrawl)
- Sprünge mit dem Gerät ab 1 m.
- Unterwassersprache repetieren.
- Wechselatmung mit Gerät einführen, Maske entleeren.
- Mit Gerät aber ohne Maske nach Teller tauchen.
- Training für Streckentauchen, 10 x 25 m mit jeweils 30 Sekunden Aufenthalt an der Oberfläche.
- Rettungsrufe wiederholen.

Drei Mädchen und vier Knaben, dazu zwei Hilfsleiter und Hanspeter Landis als Leiter II, arbeiteten nun zweimal wöchentlich intensiv. Die Erfahrung zeigte bald, dass 16 Lektionen bis zur Prüfung zu knapp waren. Es zwang die Gruppe noch härter zu trainieren, und die Leiter mussten sich auf die Lektionen gut vorbereiten, um jede Minute auszunützen.

Mit grossem Einsatz bestanden alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Sportfachprüfung und konnten so als erste das J+S-Abzeichen «Sporttauchen» auf ihren Badeanzug nähen.

Zukunft in der Region

Ob in Aarau das Glück mitspielt? Der Tauchklub Aarau jedenfalls hilft tatkräftig



Training des Flossenschwimmens.

mit bei der Förderung von J+S-Sporttauchern. So hofft jedenfalls Hanspeter Landis, dass sich die Region Aarau zu einer kleinen Hochburg im Sporttauchen entwickeln wird.

Ebenfalls starkes Interesse an einer Verbreitung dieses Sportfaches zeigt der Chef des Kantonalen J+S-Amtes, Urs Weber: «Die Nachfrage nach einem Sportfach *Sporttauchen* ist sehr gross. Denn gerade guten Schwimmern bietet dieses Sportfach Möglichkeiten, sich auch unter Wasser zu bewegen.»

Während der Sommerferien organisierte der Tauchklub Aarau unter der Leitung von Hanspeter Landis im Freibad Aarau einen Animationskurs, der vier Lektionen umfasste. Dieser Kurs soll den Teilnehmern einen Einblick in das reichhaltige Programm von J+S-Sporttauchern vermitteln.

Wer an diesem «Schnupperkurs» Appetit nach noch mehr Sporttauchen bekommen hat, kann an einem Sportfachkurs 1A zu 20 Lektionen teilnehmen. Nach bestandener Sportfachprüfung werden die Teilnehmer mit dem Sportfach-Signet ausgezeichnet. ■



Schulung der wichtigsten Rettungsrufe: Bergung eines Tauchers.

Ausschreibung Sportfach Bergsteigen

Eidg. Spezialkurse «Sportklettern»

Nach einer zweijährigen Versuchsphase wird «Sportklettern» ab 1. Januar 1983 als neue *Fachrichtung C* innerhalb des Sportfaches Bergsteigen im Rahmen von J+S eingeführt. Wir geben nachstehend die organisatorischen Bestimmungen bekannt:

1. Sportfachkurse «Sportklettern» dürfen in Zukunft nur von anerkannten «C»-Leitern durchgeführt werden. Kursleiter Kat. 2-4 C, Gruppenleiter 1-4 C.
2. Die Leiteranerkennung «C» kann in einem Spezialkurs erworben werden. Dieser gilt zugleich als FK Bergsteigen. Zulassungsbedingungen:
 - Anerkannter J+S-Leiter (1-4)
 - Sichere Bewältigung des 6. Schwierigkeitsgrades im Fels.

Als Spezialkurse sind vorgesehen:

19.-21.10.82 in Kandersteg
29.-31. 3.83 in Magglingen
Sprachen d/f

Die Anmeldung erfolgt wie üblich über das Kant. Amt für J+S des Wohnkantons.

3. Teilnahmeberechtigung für Jugendliche im J+S-Alter an Sportfachkursen Bergsteigen C.
 - J+S-Alter (14-20) unverändert
 - ATA 2 oder vergleichbare Grundausbildung
 - Sichere Bewältigung des 4. Schwierigkeitsgrades im Fels. ■

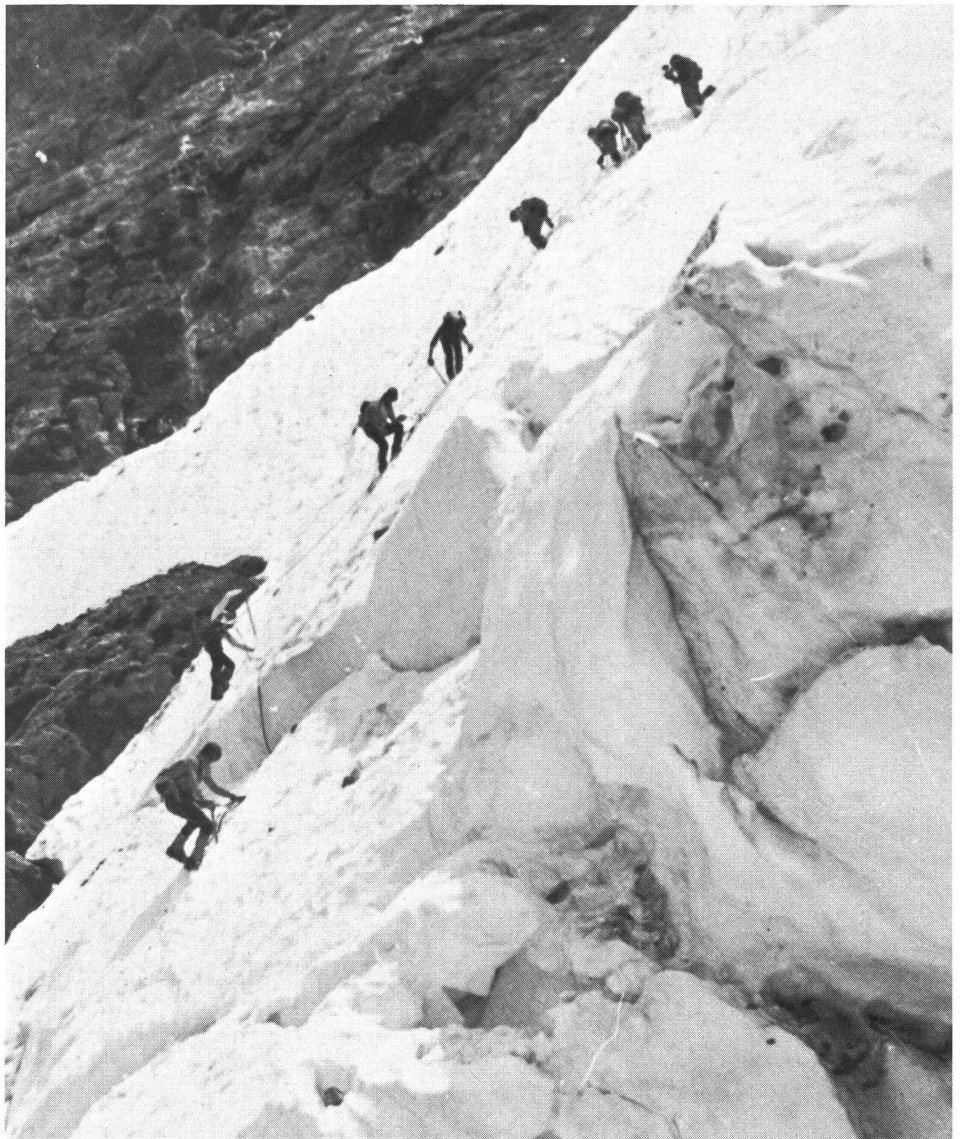


Foto Esther Honégger, Egg, J+S-Fotowettbewerb

Änderung an der Spitze des Sportfaches Nationalturnen

Nationalturnen wurde 1978 ins J+S-Programm aufgenommen. Unter der Leitung von Erich Rietmann, der von der ETS als auswärtiger Fachleiter ernannt worden war, hat sich das Fach laufend entwickelt. Die Einführungsphase ist jetzt mit dem Erscheinen des LHB abgeschlossen.

Erich Rietmann, Turnlehrer, Nationalturner, Ringer, Trainer und Begründer des Turnens für Jedermann hat viel Zeit geopfert um «sein» Leiterhandbuch zu erstellen, eine Arbeit, die ihm sehr am Herzen lag. Seine reichen Kenntnisse und seine reichen Erfahrungen erlaubten es ihm, ein reich illustriertes Buch herzustellen, das von den zuständigen Stellen sehnlichst erwartet wird.

Erich Rietmann ist auf den 1. Juli 1982 von seinem Fachleiterposten zurückgetreten, wird aber als Mitglied in der Fachkommission bleiben. Die ETS dankt ihm, dem immer angenehmen Kollegen, dem Erzähler unzähliger Witze und «Geschichten», dem überzeugten Kämpfer.

Für eine Zwischenphase von 2 Jahren wird das Fach von Franz Flury geleitet, dem Prä-

sidenten der Kommission für Nationalturnen des ETV und Mitglied der technischen Kommission des Nationalturnerverbandes. Als Kranzturner und Ringer und bereits Mitglied der Fachkommission J+S ist Franz Flury der geeignete Mann als Nachfolger von Erich Rietmann. Die ETS wünscht ihm viel Befriedigung und Erfolg in seiner neuen Aufgabe.

Der Chef Ausbildung in J+S
Jean-Claude Leuba ■

J + S-Leiterbörse

Leiter sucht Einsatz

Wir bitten Sie sich direkt mit dem aufgeführten Leiter in Verbindung zu setzen.

Leiter 2 Fussball

Jugend + Sport-Leiter 2 im Fach Fussball sucht auf die Saison 82/83 einen Verein mit Inter-Junioren zum betreuen einer Juniorenmannschaft. Bevorzugte Region: Raum Nordwestschweiz/Aargau.
Kontaktadresse:
Stephan Hirschi, Baiergasse 25
4126 Bettingen.

Leiter werden gesucht

Leiter 2 oder 3 Leichtathletik

Die Läufervereinigung Muri (AG) sucht einen Jugend + Sport-Leiter aus der Umgebung zur Weiterbildung der jungen Athleten in den diversen leichtathletischen Disziplinen. Eine einsatzfreudige, lustige Schar junger Menschen wartet auf Dich.
Kontaktadresse:
Willi Lüthi, Hauptstrasse 125
5625 Bünzen, Tel. 057 74238.

Leiter Skilanglauf

Die Realklasse 3 a sucht für die Zeit vom 10. bis 15. Januar 1983 einen Jugend + Sport-Leiter Langlauf für ihr Klassenlager in Obersaxen.
Kontaktadresse:
Peter Christiansen, Walter-Hauser-Str. 6
8820 Wädenswil, Tel. 01 780 1773.

J + S-Leiter Skifahren und Skilanglauf

Die JO des Ski-Klubs Heiden sucht J + S-Leiter aus der Umgebung zur Aus- und Weiterbildung der Skifahrer und Langläufer. Eine einsatzfreudige und lustige Schar junger Menschen erwartet Sie!
Kontaktadresse:
Andreas Rechsteiner, Bissau 554
9410 Heiden, Tel. 071 911654.

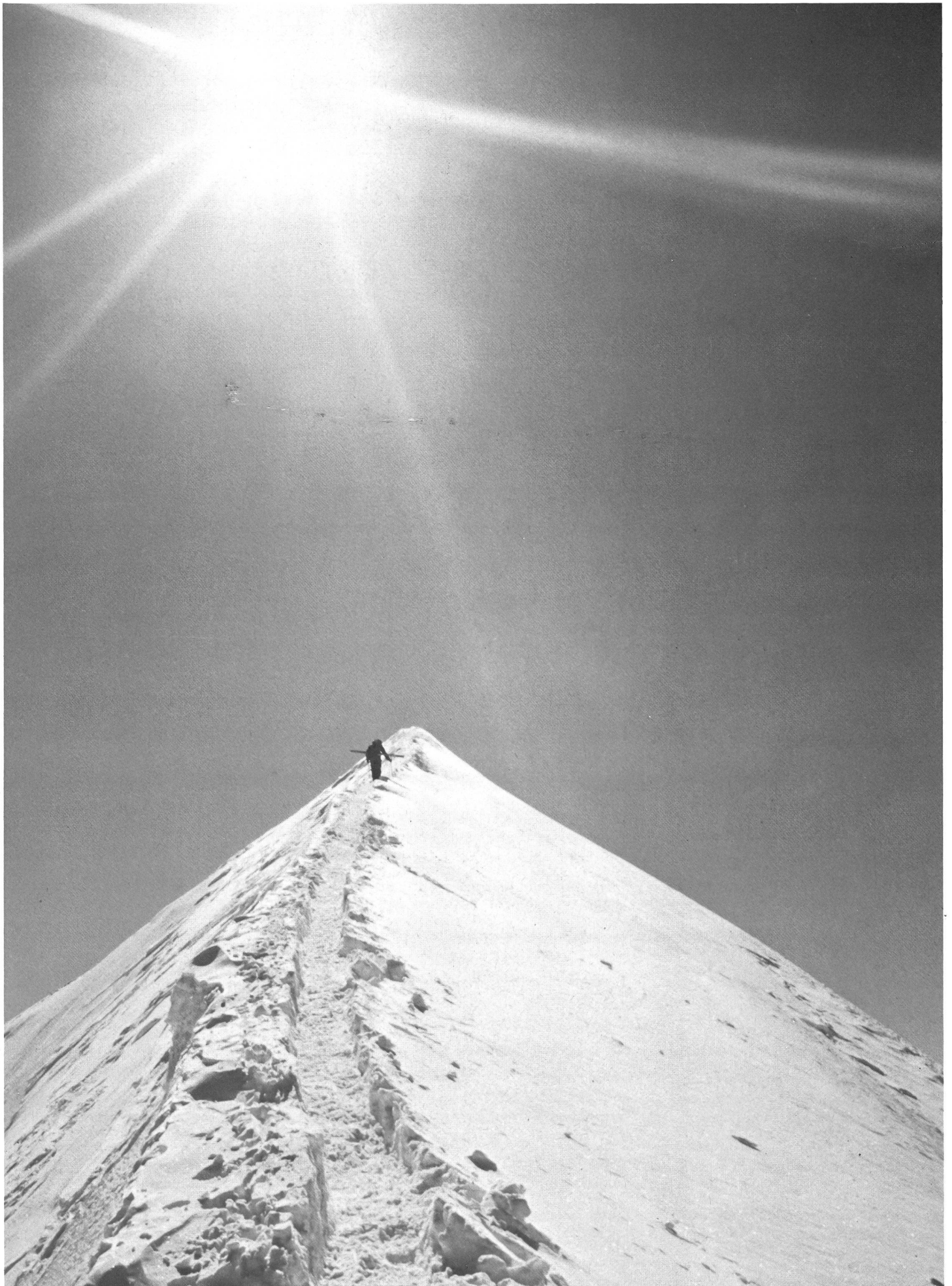


Foto Dominique Meyer, Bulle, J+S-Fotowettbewerb